

Arbeitsterrier einmal etwas anders!

Hallo zusammen,

ich darf mich erst einmal vorstellen, mein Name ist Queeny, eine 2 ½ jährige waschechte Parson Russell Dame. Meine Hobbys sind laufen und suchen. Am liebsten nach Langhohren.



Mein Frauchen und ich, machten uns am 01.10.2011 auf den Weg nach

Köln zur Ortsgruppe Köln-Nippes. Eigentlich nichts ungewöhnliches, da wir seit ca. 1 ½ Jahren regelmäßig dorthin fahren. Aber an diesem Tag war alles etwas anders.

Heute hatte die Ortsgruppe zur Rettungshundeprüfung eingeladen. Gerichtet wurde nach den Bestimmungen der International Rettungshundeordnung (IRO), als Leistungsrichterin war Frau Digna Schoonenboom aus Holland eingeladen. Wegen der vielfältigen Möglichkeiten im Bereich der Rettungshundeprüfung, waren die ersten Prüflinge schon am Freitag im Trümmergelände, Krefeld. Heute standen die Sparten Fährte und Fläche auf der Tagesordnung. Für mich hieß das erst einmal warten. Zunächst einmal wurden beide Fährtenhunde geprüft. Beide konnten Ihr Ziel erreichen. Dann endlich kamen die Flächen-Hunde dran. Als ich endlich an der Reihe war, hatten wir eigentlich schon Mittagszeit und die Temperaturen lagen bei gut 26°C. Meine Aufgabe bestand darin, in einem Waldstück von 5.000 qm Größe eine Versteckperson innerhalb von höchstens 10 Minuten zu finden. Natürlich hatte man vorher in das Waldstück fremde Gerüche und Fremdspuren gelegt, damit die Angelegenheit etwas schwieriger wird. Ob die Menschen ernsthaft glauben, dass ich mich von so etwas ablenken lasse? Nachdem mein Frauchen sich ordnungsgemäß bei der Richterin angemeldet hatte und ihr das Suchgebiet erklärt wurde, hieß es für mich: Nase gegen den Wind und „Such und Hilf“. Naja, dass mit den Fremdspuren hatte ich ja bereits erwähnt, denn abgelenkt haben sie mich nicht. Innerhalb von weniger als 1 Minute hatte ich die Versteckperson gefunden und habe mein Frauchen, durch anhaltendes Bellen gerufen. Frauchen sollte nämlich zunächst an der Anfangsstelle warten, damit ich mal wieder die ganze Arbeit allein verrichte. Als Frauchen dann endlich bei mir war, durfte ich das Bellen einstellen und mich in Ruhe hinlegen, damit das „Opfer“ gerettet werden konnte. Damit war der erste Teil meiner Prüfung beendet. Die anderen Kollegen hatten ihre Arbeit auch sehr gut gemacht. Trotzdem gab es an diesem Tag zwei Ausfälle, in denen die Hunde ihre

Aufgabe nicht vollständig lösen konnten. Schade, aber es geht immer weiter, Kumpels. Danach sind wir zum Vereinsheim zurück gefahren und haben unser verspätetes Mittagessen bekommen. In den Nachmittagsstunden gab es dann noch den zweiten Teil meiner Aufgabe. Hier hieß es der Richterin zu zeigen, dass ich gut „Bei Fuß“ gehen kann (Leinenführigkeit und Freifolge), danach musste ich über einen „Müllhaufen“ laufen. Da lagen jede Menge Gitterrosste, Steine und andere alte Sachen rum. Auf dem Rückweg sollte ich mich dann noch hinsetzen und zusammen mit meinem Frauchen wieder runter vom Müllhaufen (Begehen von unangenehmen Materialien). Als nächstes kam die Freilaufübung dran, komische Sache, auf Kommando weglaufen und auf Zuruf wieder zurück kommen. Danach sind wir, immer brav neben Frauchen laufend, durch eine Gruppe von Menschen gelaufen. Danach musste ich, freifolgend neben meinem Frauchen, drei Sprünge überqueren und über eine Holzbrücke laufen. Die nächste Übung heißt „Tragen und Übergeben“, eine Übung für Hunde, die nicht gerne laufen. Mein Frauchen musste mich ein Stückchen tragen und dann einer zweiten Person übergeben, die sich dann mit mir auf dem Arm, etwa 10 Schritte entfernt. Zunächst wurde ich wieder „abgestellt“ und Frauchen ruft mich dann, nach Freigabe durch die Richterin, zurück. Die letzte Übung ist eigentlich die schwerste Übung für mich. Sie heißt „Ablegen unter Ablenkung“. Ich soll einfach nur so rumliegen und ein anderer Kumpel darf dann all die schönen Übungen zeigen. Das ist ja so langweilig, weil Frauchen auch nicht bei mir sein darf, sie steht ein ganzes Stück weit entfernt und hofft immer, dass ich auch ja liegen bleibe. Naja, heute habe ich ihr den Gefallen getan.

Als wir uns bei der Richterin abgemeldet hatten, gab es noch die Bewertung für all diese Übungen. Ich glaube, dass ich heute alles richtig gemacht habe, denn mein Frauchen hat sich riesig gefreut und mich den ganzen restlichen Abend, verwöhnt.

Wir hatten einen langen und anstrengenden Tag und sagen Danke an die Ortsgruppe Köln-Nippes und die vielen Helfer, die sich vor und während der Prüfung, Übungsstunde für Übungsstunde, für uns in den „Dreck“ gelegt haben.

Für heute sage ich Tschüss und hoffe, dass ich Euch einen kleinen Einblick in meine „Arbeit“ verschafft habe. Und wer uns gerne einmal bei der Übungsstunde besuchen möchte, ist immer herzlich willkommen. (<http://www.og-koeln-nippes.de/>)



Eure Queeny